

INHALTSÜBERSICHT

1. **Lebensraum Wald**
Der Wald ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- 1.1 **Das Ökosystem Wald**
Wie das Zusammenleben funktioniert
- 1.2 **Tiere im Wald**
Exemplarisch werden einzelne Tiere des Waldes vorgestellt
 - 1.2.1 **Säugetiere**
 - 1.2.2 **Vögel**
 - 1.2.3 **Insekten**
- 1.3 **Pflanzen im Wald**
Exemplarisch werden einzelne Pflanzenarten des Waldes vorgestellt
2. **Waldpädagogik**
Das Thema „Wald“ für Kinder
3. **Der Wald in Literatur und Kunst**
„Wald“ – andere Zugänge zum Thema
4. **Der Wald in verschiedenen Regionen der Erde**
 - 4.1 **Waldland OWL**
 - 4.2 **Waldland Deutschland**
 - 4.3 **Waldregion Europa**
 - 4.4 **Wald - weltweit**
5. **Berufe im Bereich Wald und Holz**
6. **Der Wald als Rohstoff- und Energielieferant**

Hinweis: Die in der Medienliste grau unterlegten Titel sind Medien, die nur zum Download zur Verfügung stehen – hierfür ist eine Anmeldung notwendig. Weitere Infos sind unter www.lippe-medienzentrum.de zu finden.

1. Lebensraum Wald

Der Wald ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen

1.1 Das Ökosystem Wald

Wie das Zusammenleben funktioniert

Nadelwald Der Film zeigt Nadelwälder in Skandinavien mit den darin lebenden Tieren und den Wechselbeziehungen in der Natur. Die Landschaft unterliegt natürlichen Veränderungen durch Insektenbefall oder Blitzschlag. Nach solchen Ereignissen setzt eine Erneuerung der Landschaft ein.	VHS-Video 4205161
Laubwald Der Film zeigt Laubwälder in Skandinavien mit den darin lebenden Tieren und den Wechselbeziehungen in der Natur. Die Landschaft unterliegt natürlichen Veränderungen durch Insektenbefall oder Blitzschlag. Nach solchen Ereignissen setzt eine Erneuerung der Landschaft ein.	VHS-Video 4205160
Der verbrauchte Planet In Kommentaren und Statements weisen Dagobert Lindlau und Wolf Feller auf die politisch-moralische Dimension der Umweltproblematik hin, wobei die Moderatoren ironisch Ausgewogenheit zu demonstrieren versuchen.	VHS-Video 1984 FWU 4200608
Ökosystem Wald Spürbare Stille und gedämpftes Licht machen für uns eine Waldwanderung zu einem besonderen Ereignis. Mächtige Stämme von Buchen, Eichen, Fichten und Kiefern bestimmen das Erscheinungsbild dieses Lebensraumes. -Wie ein Wohnhaus ist der Wald in Stockwerke gegliedert. Viele Tierarten finden dort Unterschlupf und Nahrung und sind durch Anpassung an die hier herrschenden Umweltfaktoren in ihre ökologischen Nischen eingepaßt. -Auch der Mensch ist ein Teil des Ökosystems, da er diesen als Erholungs-u.Nutzraum beansprucht.	VHS-Video 1996 4205422
Ökosystem Wald: Mithilfe des Blattgrüns nutzen alle grünen Pflanzen im Wald die Energie der Sonne und betreiben Photosynthese. Dabei stellen sie Traubenzucker und Sauerstoff her. Die Menschen wie auch die Tiere brauchen den Sauerstoff zum Atmen. Mithilfe des Sauerstoffs werden die Nährstoffe in den Körperzellen verbrannt. Viele Nahrungsketten im Wald überschneiden sich, es herrscht ein biologisches Gleichgewicht. Die benötigte Energie stammt ausschließlich von der Sonne. Einen Teil dieser Energie verwerten die Pflanzen bei ihrer Photosynthese. Die Bäume sind also die Produzenten von Biomasse. Und diese wird weitergegeben. Sie dient den Pflanzenfressern als Nahrung. Diese Primärkonsumenten nehmen mit dem Pflanzenmaterial auch die darin gespeicherte Energie auf. Sie wiederum werden von den Fleischfressern, den Sekundärkonsumenten, gefressen. Und diese wiederum von einem Tertiärkonsumenten. Doch die Nahrungskette ist nicht zu Ende. Abgestorbene Tiere und Pflanzen dienen den Destruenten als Nahrung. Dem Waldbesucher fallen meist nur die Schirme der Pilze auf. Manche Pilze findet man am Fuß bestimmter Bäume. Mit ihnen sind sie durch eine Lebensgemeinschaft verbunden. Denn diese Pilze schicken ihre Fäden zu den haarfeinen Baumwurzeln und dringen ins Innere ein. Dort zwängen sich die Pilzfäden zwischen den einzelnen Wurzelzellen hindurch - ein Stoffaustausch beginnt. Der Pilz zieht Zucker aus den Wurzelzellen und liefert im Gegenzug Wasser und Mineralstoffe. Nahrungsbeziehungen und Stoffkreisläufe	Online-Video 2010 BR - Bayerischer Rundfunk (München) 4983509

Unser Wald Der Aufbau des Waldes gleicht einem mehrstöckigen Haus. In allen Stockwerken sind vielfältige Tiere und Pflanzen zu finden. Im Frühling kommen die ersten Waldblumen, die Frühblüher wie Märzenbecher oder Schlüsselblumen, zur Blüte. Für die Vögel, die über den Winter hier geblieben sind, beginnt die Balz- und Brutzeit. Zugvögel kehren nach und nach aus ihren Winterquartieren zurück. Hat sich der richtige Partner gefunden, machen sich die Vögel auf die Suche nach einem geeigneten Nistplatz. Viele Tiere und Pflanzen des Waldes sind auf Totholz angewiesen. Dass sich am helllichten Tag der Dachs seinen Bau verlässt, ist selten. Gewöhnlich schläft er tagsüber und wird erst in der Dämmerung aktiv, um Nahrung zu suchen. Für den Winter legt er sich keine Nahrungsvorräte an, sondern frisst sich eine Speckschicht an. Wenn der Sommer zu Ende geht, werden die Früchte und Samen der Waldpflanzen reif, Pilze schießen aus dem Boden und die Blätter verfärben sich. Wer nach dem ersten Schneefall noch bei uns ausharrt, muss mit seinen Vorräten aushalten. Für die Tiere beginnt eine schwere Zeit. Der Film ist in folgende Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Aufbau und Bedeutung des Waldes (2:37 min) - Aufbau des Waldes (1:25 min) 2. Der Wald im Frühling (8:17 min) - Frühlingsboten (2:35 min) - Die Balz der Vögel (1:19 min) - Brutverhalten (3:50 min) 3. Der Wald im Sommer (7:55 min) - Bewohner des Bodens (2:26 min) - Familie Dachs (1:34 min) - Der Sperlingskauz (3:00 min) 4. Der Wald im Herbst und im Winter (6:55 min) - Familie Siebenschläfer (3:15 min) - Der Wald im Winter (2:01 min)	Online-Medium 2008 MedienLB (Gauting) 5551748
Vom Leben in der Flussaue Den Bäumen steht das Wasser bis zum Hals. Watvögel suchen nach der entbehrrungsreichen Reise aus Afrika auf überfluteten Wiesen nach Würmern und Insekten. Die Flussaue: ein Lebensraum, der geprägt ist durch ständige Wechsel zwischen Trockenheit und Überflutung. Der Film entführt den Zuschauer in die bei uns so selten gewordene Welt der Auwälder. Im Donaudelta oder in Ostpolen ist dieser einzigartige Lebensraum noch intakt. Silberweiden und Erlen tolerieren die Feuchtigkeit und bilden direkt am Wasser die Weichholzaue. Hier nisten Reiher und Kormorane, blühen Sumpfschwertilie und Schwanenblume. In der Hartholzaue stehen vor allem Eichen und Ulmen, die nur kürzere Überflutungen vertragen. Doppelschnepfe, Rotbauchunke, Schwarz- und Weißstorch, unzählige Insektenarten - ihre Existenz ist eng mit der Flussaue verknüpft. Wollen wir sie erhalten, muss Schluss sein mit Begradigungen und Trockenlegungen.	Online-Video 2005 SWR Schulfernsehen multimedial (Baden-Baden) 4980064
Der Wald lebt Für die Ökologie des Laubwaldes sind Kleinlebewesen bedeutsamer als die großen Tiere; ihre Biomasse pro Hektar Laubwald übersteigt die der Großtierwelt um das Tausendfache. Der Film zeigt exemplarisch Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren im Laubwald. Auf dieser anschaulichen Grundlage werden zentrale Begriffe wie „Nahrungskette“, „Nahrungsnetz“ und „Stoffkreislauf“ entwickelt. Der Abbau eines Tierkadavers macht deutlich, dass alle Lebewesen des Waldes Glieder eines Stoffkreislaufs sind. Didaktische Absicht: Die Schülerinnen und Schüler sollen den Wald als Lebensgemeinschaft (Biozönose) kennen und verstehen lernen. Der Film vermittelt ihnen auf anschauliche und elementare Weise die ökologische Bedeutung der unendlich vielen Kleinlebewesen; dabei werden aus didaktischen Gründen Fachausdrücke weitgehend vermieden. Die Darstellung der Kleintierwelt, ihrer Fraß- und Kotspuren, können eine Anleitung zur genaueren Beobachtung „vor Ort“ sein. – Wer Zusammenhänge der Lebensgemeinschaft Wald kennt, wer zumindest ahnt, wie vernetzt Pflanzen und Tiere untereinander und in Verbindung mit Boden, Luft und Wasser leben, wird auch bereit sein, zur Erhaltung dieser Lebensräume beizutragen.	VHS-Video 1988 4206014
Natur unter Vertrag Die Eifel ist Vorbild in Sachen Naturschutz. Landwirte düngen ihre Wiesen nicht mehr und mähen sie erst im Juli. Schäfer schützen mit ihren Herden Wacholderheiden und die NRW-Stiftung lässt Waldgebiete schonend bewirtschaften. Auch Rinder werden geschützt: Glanrinder produzieren weniger Milch und Fleisch, aber ihre Erbanlagen sind wertvoll, denn die Rinder sind robust und gegen viele Krankheiten resistent. Und die Larven der Perlmuscheln zieht heute die Biostation im Labor auf - mit dem Erfolg, dass im Perlbach wieder die selten gewordene Perlmuschel zu finden ist.	Online-Video 2010 WDR 4983207

<p>Biodiversität</p> <p>Die Artenvielfalt ist eine Ebene der Biodiversität. Man schätzt die Anzahl der Tier- und Pflanzenarten auf rd. 10-15 Millionen. Viele sind noch unentdeckt. Die genetische Vielfalt ist eine weitere Ebene der Biodiversität. Die Variabilität der Erbanlagen ermöglicht es den Lebewesen, sich ihrer Umwelt und deren Veränderungen anzupassen. Die Vielfalt der Lebensräume ist die dritte Ebene. Sie umfasst die unterschiedlichen Biotope in einem bestimmten Gebiet. Die Biodiversität ist das Resultat der stets voranschreitenden Evolution. Einen Meilenstein in der Entwicklung der Lebensvielfalt bedeutete die sexuelle Fortpflanzung. Durch sie erhöhte sich die genetische Variabilität innerhalb einer Art. Das Nebeneinander unterschiedlichster Lebewesen ist in Wirklichkeit ein Geflecht von Abhängigkeiten. Artenvielfalt und Ökosystem sind untrennbar miteinander verknüpft. Im Ökosystem hat jede Art ihre Bedeutung, jede Art besetzt ihre eigene ökologische Nische. Das Aussterben von Arten ist ein natürlicher Vorgang, doch die Geschwindigkeit des Artensterbens hat dramatisch zugenommen. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Biodiversität - Vielfalt des Lebens (1:31 min) 2. Was ist Biodiversität? (4:48 min) 3. Wie Vielfalt entsteht (3:31 min) 4. Wechselbeziehungen (5:01 min) 5. Gefährdung der Vielfalt (8:43 min)</p>	Online-Medium 2010 FWU (Grünwald) 5501245
<p>Lebensraum Wald - Ein besonderes Ökosystem</p> <p>Der Wald bietet einer Vielzahl von Tieren Nahrung und Lebensraum. In einem Filmbeitrag über das "Ökosystem Wald" (FWU-Produktion 42 10380) werden besonders die Nahrungsbeziehungen hervorgehoben. Die Neuproduktion "Lebensraum Totholz" ergänzt den Inhalt thematisch. Vier Kurzfilme (FWU-Produktion 42 02145) zeigen den Aufbau des Waldes: Moosschicht, Krautschicht, Strauchschicht und Baumschicht. Bilder und neue Filmsequenzen über pflanzliche und tierische Bewohner runden das Kapitel ab. Weiterhin wird dargestellt, wie der Mensch in Beziehung zum Wald steht und welche Gefahren dem Lebensraum Wald drohen. Besondere Highlights dieser didaktischen DVD sind zwei interaktive Rätsel: ein Detektivspiel und ein multimediales Ratespiel zu den Geräuschen im Wald. Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.</p>	Video-DVD FWU (Grünwald) 4602570
<p>Überleben nach dem Sturm</p> <p>Die Pflanzen und Tiere eines Lebensraumes stehen immer in einer engen Wechselbeziehung zueinander, sie sind aber auch von den physikalischen und chemischen Faktoren, die im jeweiligen Lebensraum wirksam sind, abhängig. Die Sendereihe zeigt das Zusammenwirken biotischer und abiotischer Faktoren in verschiedenen Ökosystemen auf, aber auch welchen Einfluss Eingriffe des Menschen in diese Ökosysteme haben. Weite Waldflächen wurden von Orkan "Lothar" im Dezember 1999 völlig zerstört. Dort, wo die zerstörten Flächen sich selbst überlassen bleiben, regt sich schon bald neues Leben. Arten, denen von den eintönigen Fichten-Monokulturen vorher keine ökologische Nische geboten wurde, haben nun eine Überlebenschance. Der Film beobachtet die Kolonisierung der Sturmwurfflächen durch Amphibien, Insekten und lichtliebende Pflanzen. Auch der Einfluss der neuen Waldstrukturen auf Wildschweine, Rotwild und Beutegreifer wird untersucht. Natürliche Mischwälder haben den Sturm nahezu schadlos überstanden, während die künstlichen Monokulturen ihm zum Opfer fielen. Der Vergleich zu älteren Sturmschäden im Schönbuch zeigt, dass die Natur imstande ist, sich sehr gut selbst zu regenerieren.</p>	Online-Video 2002 SWR Schulfernsehen multimedial (Baden-Baden) 4980061

1.2 Tiere im Wald

Exemplarisch werden einzelne Tiere des Waldes vorgestellt

1.2.1 Säugetiere

<p>Wie Tiere im Winter leben</p> <p>Der Winter in Mitteleuropa stellt die Tiere vor besondere Probleme. Eine Reihe spezieller Anpassungen ermöglicht es ihnen jedoch, die Zeit der Kälte und des Hungers unbeschadet zu überstehen. Der Film zeigt die jahreszeitlichen Veränderungen der Natur im Herbst, im Winter und im Frühling; es wird dargestellt, mit welchen Verhaltensweisen ausgewählte Tierarten unserer Kulturlandschaft sich auf den Winter vorbereiten, wie sie der kalten Jahreszeit mit Schnee und Eis begegnen und wie das Leben dann im Frühling wieder erwacht. Der Film ist als online-Medium in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Kraniche und Gänse (2:01 min) 2. Hirschrudel (1:49 min) 3. Vorbereitungen des Igels (1:46 min) 4. Vorbereitungen der Zwergmaus (2:42 min) 5. Der Winter (2:35 min) 6. Der Frühling (4:16 min)</p>	VHS-Video 1998 FWU (Grünwald) 4210414
<p>Wie Tiere im Winter leben</p> <p>Der Winter in Mitteleuropa stellt die Tiere vor besondere Probleme. Eine Reihe spezieller Anpassungen ermöglicht es ihnen jedoch, die Zeit der Kälte und des Hungers unbeschadet zu überstehen. Der Film zeigt die jahreszeitlichen Veränderungen der Natur im Herbst, im Winter und im Frühling; es wird dargestellt, mit welchen Verhaltensweisen ausgewählte Tierarten unserer Kulturlandschaft sich auf den Winter vorbereiten, wie sie der kalten Jahreszeit mit Schnee und Eis begegnen und wie das Leben dann im Frühling wieder erwacht. Der Film ist als online-Medium in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Kraniche und Gänse (2:01 min) 2. Hirschrudel (1:49 min) 3. Vorbereitungen des Igels (1:46 min) 4. Vorbereitungen der Zwergmaus (2:42 min) 5. Der Winter (2:35 min) 6. Der Frühling (4:16 min)</p>	Online-Medium 1998 FWU (Grünwald) 5500032
<p>Raubtiere des Waldes</p> <p>Über Jahrhunderte hinweg wurden die Raubtiere unserer Wälder systematisch verfolgt - Wolf und Braunbär in Deutschland gar ausgerottet. Seit-her ist das ökologische Gleichgewicht der Wälder gestört. Der Mensch muss regulierend eingreifen. Der Film stellt die wichtigsten Raubtiere des Waldes vor - Wolf, Luchs, Fuchs, Dachs, Baummarder und Braunbär. Er erzählt auch von der Hoffnung, dass durch gezielte Wiederansiedlungsprojekte oder heimliche Einwanderer vielleicht doch wieder einmal Wolfsgeheul im deutschen Wald zu hören sein wird - auch außerhalb von Wildparks.</p>	Online-Video 2002 BR - Bayerischer Rundfunk (Mün- chen) 4980060
<p>Braunbär, Luchs und Wolf - Rückkehr auf leisen Sohlen</p> <p>Sie kommen wieder, die einst ausgerotteten großen Jäger, welche bei uns nur in Märchen und Mythen überlebt haben. Mit Bär "Bruno" im Jahr 2006 in Bayern, den aus Polen eingewanderten und dort heimisch gewordenen Wölfen in der Oberlausitz sowie wieder angesiedelten Luchsen kehren langsam die dem Ökosystem Wald fehlenden Großjäger nach Deutschland zurück. Die didaktische DVD enthält den Film "Der Braunbär" (FWU-Produktion 42 01946), einen Film zur Lebensweise des Luchses und einen weiteren Film über wilde Wölfe in der Lausitz. Die mit vielen Vorurteilen und Problemen behaftete Rückkehr der drei Raubtiere wird am Beispiel des Braunbären Bruno in einem Kurzfilm thematisiert und ausführlich diskutiert. Im ROM-Teil der DVD finden sich didaktische Materialien wie Arbeitsblätter und Hinweise zur Einbindung in den Unterricht.</p>	Video-DVD FWU 4602577

Der Feldhase Das Videoband schildert das Leben des Feldhasen im Verlauf eines Jahres. Gestalt und Verhaltensweisen des nachtaktiven Fluchttieres werden deutlich als Anpassungen an seinen Lebensraum. Neben dem Paarungsverhalten werden die verwandelte Rolle als Kulturfolger und Jagdwild erläutert.	VHS-Video 1983 FWU 4200449
Das Wildschwein Zunächst sehen wir den Lebensraum der Wildschweine und ihr Sozialleben. Dabei können der Nestbau, das Werfen von Jungen und die folgende Brutpflege beobachtet werden. Im Spielverhalten der Jungen werden Elemente des Erwachsenenkampfes sichtbar. Außerdem: Schäden für die Landwirtschaft.	VHS-Video 1974 FWU 4202098
Tiere im Winter Die Vorbereitung der Tiere auf den Winter wird an verschiedenen Beispielen demonstriert: die herbstliche Mast (Rot- und Schwarzwild), aktive Vorratshaltung (Hamster u. a.), Winterkleid (Schneehuhn u. a.), Schlafperioden und Überwinterungsstadien. Zum Schluss das Frühlingserwachen.	VHS-Video 1971 FWU 4200245
Das Eichhörnchen Eichhörnchen sind den Menschen so vertraut, dass sie ihnen in Parks gelegentlich sogar aus der Hand fressen. Nur ein kleiner Teil des Lebens dieser Tiere findet bodennah statt, die meiste Zeit verbringen sie für den normalen Betrachter unsichtbar - in den Wipfeln der Bäume. Der Film beschreibt das Leben des Eichhörnchens in seinem Lebensraum. Neben den anatomischen Merkmalen werden Nestbau, Fressverhalten, Paarung und die Aufzucht der Jungen gezeigt.	Online-Video 1988 BR - Bayerischer Rundfunk (München) 4980092
Die Familie der Marder Der Film beschreibt die Lebensweise und die typischen Eigenschaften der verschiedenen einheimischen Marderarten. Neben Aufnahmen von Steinmarder und Fischotter vervollständigen Baummarder, Iltis, Hermelin, Mauswiesel und Dachs die Familie der Marder.	VHS-Video 1999 FWU 4202484

1.2.2 Vögel

<p>Haussperlinge Der Film zeigt Haussperlinge beim Nestbau, bei der Werbung und Paarung, bei der Jungenaufzucht sowie beim geselligen Leben im Schwarm während der Nahrungssuche im Feld und während der Winterzeit.</p>	<p>VHS-Video 1988 FWU (Grünwald) 4201048</p>
<p>Der Mäusebussard Der Film schildert Lebensweise und Verhalten des Mäusebussards: Balzflug, Ausbesserung des Horstes und Brutverhalten. Die Aufzucht der Jungvögel wird eingehend dargestellt. Die Funktion des Reißhakenschnabels, der Fang einer Maus und das Segeln im Aufwind sind zu sehen.</p>	<p>VHS-Video 1972 FWU (Grünwald) 4200239</p>
<p>Vögel am Futterhaus Eine Vielzahl heimischer Vögel wird in diesem Film sensibel beobachtet. Die Bedürfnisse von Vögeln im Winter und die richtige Art, damit umzugehen, werden vom Standpunkt neuerer Erkenntnisse aus dargestellt. (1:1-Überspielung)</p>	<p>VHS-Video 1996/1996 FWU (Grünwald) 4210357</p>
<p>Vögel im Winter Der Film zeigt in Verbindung mit einer kleinen Spielhandlung, wie im Winter Futterstellen für Vögel eingerichtet werden können. Kinder beobachten Anflug und Nahrungsaufnahme verschiedener Vogelarten am Futterhaus. Die Futterzubereitung wird auch demonstriert.</p>	<p>VHS-Video 1965 FWU (Grünwald) 4200244 Video-DVD 4602511</p>
<p>Beobachtungen im Spechtrevier Ausgehend von der Umweltbeeinträchtigung des Waldes zeigt der Film das Leben von Bunt-, Schwarz- und Grünspecht. Dabei wird auf die ökologische Bedeutung zwischen Tier und Wald hingewiesen.</p>	<p>VHS-Video 4205092</p>
<p>Eulen und Greifvögel Eulen sind lautlose Nachtjäger, Greifvögel sind am Tag aktiv. Die Unterrichtsfilme "Die Schleiereule" (42 01663) und "Der Mäusebussard" (42 00239) zeigen die Anpassungen dieser Vogelarten an ihren Lebensraum. Die DVD bietet einen direkten Vergleich des Baus, der Vogellaute, des Flugs, der Jagdmethoden und der Jungenaufzucht von Mäusebussard und Schleiereule.</p>	<p>Video-DVD 2001 FWU (Grünwald) 4601071</p>
<p>Die Amsel Der Film zeigt die Amsel bei der Nahrungsaufnahme, bei der Suche nach einem Nistplatz, beim Nestbau, bei der Eiablage und Aufzucht der Jungen, wobei die Fütterung verdeutlicht wird. Dann sieht man, wie die Jungtiere mit den ersten Flatterversuchen das Nest verlassen. (Naturgeräusche, kein Kommentar)</p>	<p>Video-DVD 1968 FWU (Grünwald) 4602510</p>
<p>Zimmerleute des Waldes Der Film zeigt das Verhalten verschiedener Spechtarten in ihrem Lebensraum. Diese Vögel mit ihren langen Meisenschnäbeln können bei der Nahrungssuche an Baumstämmen, beim Höhlenbau, bei der Aufzucht der Jungtiere und beim Anlocken des Geschlechtspartners, dem "Trommeln" beobachtet werden.</p>	<p>Video-DVD 1954 FWU (Grünwald) 4602515</p>

1.2.3 Insekten

<p>Die Zecke Zecken sind etwa 2-4 mm große Spinnentiere. Sie ernähren sich parasitisch vom Blut der im Wald lebenden Wirbeltiere. Auch der Mensch bleibt nicht von ihnen verschont. Neben der Biologie der Zecke erklärt der Film am Beispiel der Lyme-Borreliose, wie Krankheitserreger durch einen Zeckenbiss übertragen werden.</p>	VHS-Video 1996 FWU 4210371
<p>Die Rote Waldameise Das Leben in einem Ameisenstaat erscheint auf den ersten Blick als wirres Durcheinander, doch es steckt System dahinter. Die Fühler dienen den Ameisen als Kommunikations-, Riech- und Tastorgan. Ameisen "betrihlern" sich, sie folgen einander auf einer Duftspur und der Nestgeruch hält den ganzen Staat zusammen. Weiterhin zeigt der Film: Körperbau, die Hierarchie innerhalb des Staates, die Entwicklung von der Ameisenpuppe über den Kokon bis hin zur fertigen Ameise.</p>	VHS-Video 1999 4205668
<p>Die Brutbiologie der Kleinen Roten Waldameise Der Film zeigt das Leben der Kleinen Roten Waldameise im Jahresablauf. Die Kleinen Roten Waldameisen tragen durch die Vernichtung zahlreicher Forstschädlinge mit dazu bei, den Wald gesund zu erhalten. Die wesentlichen Aspekte der Fortpflanzung der Kleinen Roten Waldameise sind zu sehen: der Hochzeitsflug, die Begattung, das Abwerfen der Flügel, die Eiablage der Königinnen, die Pflege der Eier, Larven und Puppen durch die Arbeiterinnen sowie das Schlüpfen der Jungameisen. (1:1-Überspielung) Das Jahr der Kleinen Roten Waldameise;</p>	Video-DVD 1986 FWU 4601050
<p>Leben im Boden Der Film stellt uns die vielfältige Kleinlebewelt des Bodens in einigen Vertretern vor, die alle zum Abbau der Vegetationsabfälle beitragen. Einem Vergleich von Wald und Acker als Lebensraum folgt ein Hinweis auf Maßnahmen, die den organismenarmen Ackerboden aktivieren.</p>	Video-DVD 1969 FWU (Grünwald) 4602519
<p>Tarnen, Täuschen, Warnen TARNEN, TÄUSCHEN, WARNEN (15:05 min) Manche Tiere sind wahre Meister der Tarnung. Sie sind schwer zu erkennen, weil sie farblos sind oder eine an ihre Umgebung angepasste Färbung besitzen. Manche Arten tarnen sich auch mit Fremdmaterial wie die Steinfische z.B., die mit Algen bewachsen sind. Chamäleons und auch einige andere Tiere sind in der Lage, ihre Farbe zu wechseln. Eine Sonderform der Tarnung ist die Mimese. Tiere imitieren dabei Form und Farbe eines bestimmten Teils ihrer Umwelt und sind so nicht mehr von der Umgebung zu unterscheiden. Wehrhafte Tiere sind dagegen auffällig gefärbt, um Fressfeinde zu warnen und abzuschrecken. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Tarnung (3:45 min) 2. Fremdmaterial (1:05 min) 3. Farbwechsel (1:23 min) 4. Mimese (2:44 min) 5. Warnen (1:42 min) 7. Mimikry (1:37 min) FORMEN DER MIMIKRY (6:41 min) Beutetiere werden mit einem falschen Signal angelockt. Meist dient Mimikry jedoch der Abschreckung von Feinden. Durch das Imitieren von Wartrachten wehrhafter oder ungenießbarer Arten können harmlose Arten ihre Überlebenschance deutlich steigern.</p>	Online-Medium 2010 FWU 5501215

1.2 Pflanzen im Wald

Pflanzenkunde - Aufbau und Vielfalt der Blütenpflanzen Worin unterscheiden sich die Blütenpflanzen, was haben sie gemein? Die didaktische DVD gibt, ausgehend von verschiedenen Lebensräumen wie Fettwiese, Wald oder Garten, eine Übersicht über die Vielfalt der Blütenpflanzen und deren Merkmale. Sie bietet vielfache Ansatzpunkte für schülerzentriertes Arbeiten und eigenständiges Erkunden der Pflanzen an ihren arttypischen Standorten. Der ROM-Teil mit Steckbriefen und vielfältigem Arbeitsmaterial rundet die DVD ab.	Video-DVD 2009 FWU (Grünwald) 4602652
Pflanzenkunde - Fortpflanzungsstrategien von Blütenpflanzen Zwei wesentliche Voraussetzungen sind zur Erhaltung jeder Art nötig: eine erfolgreiche Bestäubung und die Verbreitung der Samen oder Früchte. Bei vielen Pflanzen kommt es durch Insekten zur Bestäubung. Manche Pflanzen nutzen den Wind, um ihre Pollen zu verbreiten. Bei windbestäubten Pflanzen findet man keine auffälligen, farbenprächtigen Blüten, denn sie müssen keine Insekten anlocken. Die Früchte mit den Samen müssen an einen geeigneten Standort gelangen, damit sich eine neue Pflanze entwickeln kann. Werden die Früchte von Tieren gefressen und die Samen vom Kot ausgeschieden, spricht man von Tierverbreitung. Bilden Pflanzen Flugfrüchte, die weite Strecken durch die Luft getragen werden, wird es Windverbreitung genannt. Bei der geschlechtlichen Fortpflanzung müssen Geschlechtszellen zusammengeführt werden. Bei der ungeschlechtlichen Fortpflanzung ist dies nicht nötig, es werden z. B. kriechende Ausläufer gebildet, an deren Enden sich Wurzeln entwickeln. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Vielfalt der Blütenpflanzen (0:50 min) 2. Grundbauplan einer Blüte (1:21 min) 3. Bestäubung und Befruchtung (1:28 min) 4. Insektenbestäubung (7:25 min) 5. Windbestäubung (1:33 min) 6. Verbreitungsstrategien (5:24 min) 7. Ungeschlechtliche Fortpflanzung (1:29 min)	Online-Medium 2010 FWU (Grünwald) 5501216
Unsere Bäume In dieser DVD geht es um die verschiedenen Baumarten. Wie sie im Sommer blühen und im Winter die Blätter verlieren.	Video-DVD GIDA 4653843

2. Waldpädagogik

Das Thema „Wald“ für Kinder

Wald Mitten in der schönsten Waldlandschaft steht Peter`s Schreibtisch. So ganz alleine ist er nicht an diesem beschaulichen Ort. Holzfäller arbeiten ganz in der Nähe und fällen über 100 Jahre alte Fichten. Wir brauchen ja Holz - umgerechnet jeder einen Baum in einem Jahr. Einerseits geben sich die Menschen alle erdenkliche Mühe, einen Wald zu hegen und zu pflegen, andererseits tun sie auch alles, um ihn zu zerstören, oft ohne es zu merken.	VHS-Video 4205223
Lebensraum Wald Dieser Film soll zeigen, wie spannend "Lernort Natur" sein kann. Er soll Lust auf das Erlebnis Wald wecken und helfen, den Unterricht im Lebensraum Wald vorzubereiten. Der Deutsche Jagdschutz-Verband lädt Schüler und Lehrer im Rahmen seiner Initiative "Lernort Natur" ein, einen Lerngang zum Erlebnistag im Wald zu machen.	VHS-Video 1996 4205521
Lebensraum Feldflur Das Video soll zeigen, wie spannend "Lernort Natur" sein kann. Es soll Lust auf eine Entdeckungsreise in der Feldflur wecken und helfen, den Unterricht im Lebensraum Wald vorzubereiten. Bei einer Naturbegung erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Zusammenhänge in der Natur spielerisch zu begreifen und dem Leben unserer heimischen Tiere selbständig auf die Spur zu kommen.	VHS-Video 1997 4205522
Im Sport ist mehr drin Der Film wendet sich an alle, die neben dem normierten Sport- profil ergänzende Angebote für Kinder und Jugendliche einrichten möchten. Gezeigt werden gelungene Beispiele aus der sportpraktischen Arbeit einiger Vereine: - Bälle und kein Ende, - Flizzis, Plastikfolie und Mini-Tramp, - Bewegungsbaustelle im Wasser, - Spiel im Erlebnisfeld Wald, - Abenteuersport in der Halle, - Skateboardfahren	VHS-Video 1991 4205197
ZeitZeichen 30. März 1925: Der Todestag des Anthroposophen Rudolf Steiner Seine Anhänger verehren ihn als weisen, gütigen Lehrer, als Universalgenie. Pädagogik, Landwirtschaft, Medizin, Architektur, Tanz, Gesellschaftsordnung, Religion - das sind nur einige der Bereiche, zu denen Rudolf Steiner sich geäußert hat. Doch Steiner ist auch höchst umstritten. Kritisiert wird der Begründer der Anthroposophie, der Lehre von der Beziehung des Menschen zur übersinnlichen Welt, unter anderem wegen rassistischer Tendenzen. Trotzdem ist die Anthroposophie heute eine der wirkmächtigsten esoterischen Richtungen. So besuchen etwa 80.000 Kinder in Deutschland Waldorfschulen. 60.000 Menschen stehen der anthroposophischen Christengemeinschaft nahe.	Online-Audio 2010 Westdeutscher Rundfunk Köln 2941382
Unser Wald Der Wald mit seiner Tier- und Pflanzenwelt als Teil des heimatlichen Naturraums unserer Kinder ist ein wichtiges Thema des Sachunterrichts in der Grundschule. Im Mittelpunkt der gezielten Auseinandersetzung mit diesem vielgestaltigen Lebensraum steht natürlich die ganzheitliche und selbsttätige Begegnung der Kinder mit dem Wald.	Video-DVD MedienLB (Gauting) 4658328

4. Wald in Literatur und Kunst

„Wald“ – andere Zugänge zum Thema

Der Fuchs und der Holzhacker	Online-Audio 2008 2950004
Johannes M. Ackner liest die Fabel "Der Fuchs und der Holzhacker" (1:17 min) von Aesop. Das Hörbuch enthält neben Informationen zum Lebenslauf von Autor und Sprecher auch den Text des Werkes als pdf-Datei.	
Raus aus dem Zauberwald	Online-Medium 2009 Paul-Kraemer-Schule (Frechen) 5540145
In einem abgeschiedenen Wald lebt das Volk der Elfen - wundersam anzusehen und mit magischen Kräften begabt. Ein großherziger König sichert das Wohlbefinden der Zauberwesen und unterhält eine Schule, in der sie von klein auf lernen, die Natur zu lesen und zu verstehen. Eines Tages verlassen die Elfen den Wald, um in die Welt der Menschen zu gehen. Dort begegnen sie bisher unbekanntem Herausforderungen: Auf sich allein gestellt, müssen sie sich Wohnung und Arbeit beschaffen, Fahrpläne entziffern und die große Liebe finden. Ihre Zauberkräfte helfen ihnen dabei nicht weiter - oder doch? Schüler der Paul-Kraemer-Schule Frechen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erzählen mit dieser Geschichte vom Ende ihrer Schulzeit und dem Eintritt ins Erwachsenenleben. Der Film zeigt ihre Träume, ihre Ängste, ihre Wünsche und nicht zuletzt: ihre Realität.	
Mumbro & Zinell im Wald	Online-Video 2009 WDR 4982210
Der König will Mumbro und Zinell gegeneinander ausspielen: jeder soll einen Schatz finden. Wer ihn am meisten erfreut, gewinnt; dem anderen blüht ein übles Schicksal. ...	
Im Herzen tief, da rauscht der Wald Ein ironisches Essay über den Mythos "Wald" und seine Verwurzelung in den deutschen Köpfen.	VHS-Video 1997 4209732
Unter dem Tannenbaum, Teil 1 und 2	Online-Audio 2008 2950483 2950482
Michael Korneffel liest die Novelle "Unter dem Tannenbaum, Teil 1" (26:39 min) von Theodor Storm (1817-1888). Ferner enthält das Hörbuch Informationen zum Lebenslauf von Autor und Sprecher und den Text des Werkes als pdf-Datei.	
Das ist Kunst?!	Online-Video 2005 BR 4981050
Kettensäge statt Pinsel und Farbe, Holz anstelle von Leinwand. Bei Rudolf Wachter, heute ein bedeutender Holzbildhauer, steht nicht die Idee an erster Stelle, sondern das Holz, aus dem das Kunstwerk herausgearbeitet wird.	
ZeitZeichen 26. November 1954: Uraufführung des Heimatfilms "Echo der Berge" ("Der Förster vom Silberwald")	Online-Audio 2009 Westdeutscher Rundfunk Köln 2941258
Der österreichische Heimatfilm "Echo der Berge" lief in den bundesdeutschen Kinos unter dem Titel "Der Förster vom Silberwald". Besagter Förster ist ein rechtschaffener Mann. Er verliebt sich in Liesl, eine Bildhauerin aus Wien. Getrübt wird diese Romanze durch Liesls Berufskollegen Max. Er wildert im Silberwald. Als der Förster ihn entdeckt, zeigt er ihn nicht an, weil er glaubt, Liesl habe das Gewehr beschafft. Der Förster vom Silberwald wird entlassen. Die Handlung des Films ist dürftig, die Natur- und Tieraufnahmen sind beachtlich. Der Film wurde ein großer kommerzieller Erfolg und gilt als Prototyp des deutschsprachigen Heimatfilms der Nachkriegszeit.	

4. Der Wald in verschiedenen Regionen der Erde

4.1 Waldland OWL

<p>Lippe 1866-1947 Die Chronik erzählt neben der politischen Geschichte vor allem vom Alltag der Menschen in Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen und Blomberg. Impressionen von Festen und Feierlichkeiten sind ebenso in den Film eingearbeitet, wie Momente aus dem Leben der Fürstenfamilie. Die Bilder dokumentieren die harte Arbeit in der Holzindustrie und den aufopferungsvollen diakonischen Dienst, sie zeigen aber auch die Schönheiten des Landes und alte Ansichten der lippischen Städte. Schwarz-Weiss-Film; Länge 60 Minuten</p>	<p>VHS-Video 4206024</p>
<p>Lippe zwischen Teutoburger Wald und Weser Die Region stellt sich vor: Mit den Landschaften des Teutoburger Waldes, des lippischen Landes und Sehenswürdigkeiten wie dem Hermannsdenkmal. Mit antiken Stadtkern und schönen Dörfern. Mit Musik, Museen und Schlössern. Mit Sport und Freizeit zu Wasser, zu Land und in der Luft. Mit Gesundheit und Erholung in den bekannten Bädern Bad Salzuflen und Bad Meinberg. Mit leistungs- und zukunftsorientierten Unternehmen. Mit Land und Leuten in der gastlichen Region, die es lohnt zu entdecken.</p>	<p>VHS-Video 1990 4205151</p>
<p>Im und am Teutoburger Wald Der Film befaßt sich ausführlich mit der Geschichte von Ostwestfalen - Lippe. Wichtige historische Ereignisse und Orte der lippischen Landschaft werden gezeigt, beginnend mit dem Hermannsdenkmal, den Kaiserplatz in Paderborn, Kloster Corvey, Bad Marienmünster etc., dabei gewinnt der Betrachter einen Überblick über die Vielfalt der lippischen Landschaft.</p>	<p>VHS-Video 1986 4205094</p>
<p>Perspektive: Natur in Senne, Egge und Teutoburger Wald Im Osten Westfalens, wo Teutoburger Wald, Senne und Eggegebirge zusammentreffen, befindet sich ein Paradies der Natur. Hier nisten Schwarzstörche, brüten Uhus, finden sich seltene Orchideen oder Sonnentau. Der Film zeigt zahlreiche weitere Kostbarkeiten der Tier- und Pflanzenwelt in eindrucksvollen Aufnahmen und zeigt eine Perspektive auf, wie diese einzigartige Natur für die folgenden Generationen geschützt werden kann.</p>	<p>Video-DVD 2006 4652881</p>
<p>Faszination Naturpark Von fliegenden Nachtjägern an der Bielefelder Sparrenburg bis hin zu mächtigen Hornträgern im Wisentgehege Hardehausen - faszinierende Eindrücke erwarten den Wanderer auf den Hermannshöhen. Dieser Qualitätswanderweg im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge verbindet eindrucksvolle Naturschönheiten mit hohem Erholungswert im "Heilgarten Deutschlands". In dieser grünen Schatzkiste mit Kostbarkeiten wie Uhu, Galmeiveilchen und Siebenschläfer finden sich auch kulturelle Besonderheiten, historische Bauwerke und beschauliche Gärten. Traditionsreiche Heil- und Moorbäder vervollkommen das Portrait einer Region, die ihresgleichen sucht.</p>	<p>Video-DVD 4653824</p>
<p>OWL Natur Vielfältige Filmbeiträge über die Themenschwerpunkte: Landschaften in Ostwestfalen- Lippe Artportraits Renaturierung, Pflege, Artenschutz Naturschutzkonflikte</p>	<p>Video-DVD 4653823</p>

4.2 Waldland Deutschland

Sommer und Herbst im Nationalpark Eifel Der Nationalpark Eifel bietet Schutz für über 100 Arten, die vom Aussterben bedroht sind, wie zum Beispiel die Wildkatze. Nach und nach sollen Buchen und Eichen den vorherrschenden Fichtenwald ersetzen. Langsam übernimmt die Natur das Regiment. Ranger unterstützen sie bei ihrer Entwicklung. Besucher sind im Nationalpark willkommen, müssen sich jedoch an wichtige Gebote handeln. Wandern ist es bspw. verboten, sich abseits der Wege aufzuhalten. Denn nur so ist es möglich, die Rückzugsgebiete unter anderem für Biber und Kormorane zu schützen. Mehrfach wurden bereits Luchse im Park gesichtet. Sie könnten später eine wichtige Funktion im ökologischen Netzwerk übernehmen - als Beutegreifer, die den Bestand der Rehe begrenzen.	Online-Video 2010 WDR - Westdeutscher Rundfunk (Köln) 4983205
Wittgenstein und das Siegerland Siegerland und Wittgensteiner Land sind reich an Holz. Große Waldflächen erstrecken sich über die Hänge, mancherorts wird noch auf traditionelle Weise durch Verkohlung von Holz im Kohlenmeiler Holzkohle gewonnen. Das Siegerland ist nach dem Fluss Sieg benannt, Wittgenstein hat seinen Namen von einer Fürstenfamilie bekommen. Richard zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg wohnt noch heute in Bad Berleburg. Die holzreiche Gegend ist Standort für die Hütten-, Kleineisen- und Blechindustrie, zudem für den Instrumentenbau. Xylophone, Trommeln, Rasseln etc. werden hier gebaut	Online-Video 2006 WDR - Westdeutscher Rundfunk (Köln) 4981858
Naturparadies Wildfluss In Passau ist die Ilz zwischen meterhohen Hochwasserschutzmauern und asphaltierten Uferpromenaden eingezwängt. Weiter flussaufwärts stößt man auf verfallene Triftsperrn, denn die Ilz war ein wichtiger Transportweg für das Holz des Bayerischen Waldes. Auch zahlreiche Mühlen säumen den Flusslauf. Einen massiven Eingriff stellt das Kraftwerk Oberilzmühle dar. Doch dann zeigt der Fluss seine wahre Schönheit. Auf Flächen ehemaliger Fichtenmonokulturen wachsen heute naturnahe Mischwälder, die günstige Lebensbedingungen für Tiere bieten. So hat sich der Bestand der seltenen Uhus wieder stabilisiert und Fischotter finden im inneren Bayerischen Wald wieder gute Lebensgrundlagen vor. So besteht Hoffnung, dass sie auch im unteren Flusslauf wieder heimisch werden. Seit einigen Jahren trifft man selbst Luchse wieder an. Durch bunte, artenreiche Wiesen geht es weiter flussaufwärts zum malerischen Rachelsee, der die Quellgewässer der "Schwarzen Perle" speist.	Online-Video 2002 SWR Schulfernsehen multimedial (Baden-Baden) 4982779
Der Rennsteig Der Film veranschaulicht eine Kulturlandschaft im weitesten Sinne am Rennsteig von Eisenach bis in die Nähe von Hof; er zeigt das Sportzentrum Oberhof, Eisenach und Sonneberg, die Heimarbeiterstadt Lauscha; Interviews informieren über Arbeit und Erholung.	VHS-Video 1980 FWU (Grünwald) 4200215

4.3 Waldregion Europa

<p>Wald unter Beobachtung Die Schülerin Pauline wohnt im südfranzösischen Cannet des Maures. Der Ort liegt in einer waldreichen Region, in der es in den Sommermonaten immer wieder zu Waldbränden kommt. Dann muss die Feuerwehr zu Großeinsätzen ausrücken. Nicht selten verbrennen riesige Flächen, Häuser werden zerstört, Menschen sterben. Viele Brände werden durch Brandstifter verursacht, auch Unachtsamkeit wie das Wegwerfen von Zigaretten führt häufig zu Katastrophen. Zusammen mit ihrer Freundin Gladys und einem Beamten der staatlichen Waldbehörde macht Pauline einen Ausflug in den Fôret des Maures. Der Förster zeigt den Mädchen, welche Pflanzen und Sträucher hier wachsen (z. B. Wacholder, Cistro-sen, Heidekraut) und welche Baumarten vorkommen (z. B. Pinien, Kork-/Steineichen). Er erklärt ihnen auch, warum sich Waldbrände in dieser Gegend so schnell ausbreiten können. Um Waldbrände frühzeitig zu erkennen, wurden im Fôret des Maures Wachtürme errichtet, Brandwächter halten Ausschau und unternehmen Patrouillenfahrten.</p>	Online-Video 2009 BR - Bayeri- scher Rundfunk (München) 4982826
<p>Holzwirtschaft in Finnland Der Reichtum an Wäldern hat Finnland zu einer der führenden Nationen der Welt im Export von Produkten der Holzwirtschaft gemacht. Auf ir-gendeine Weise lebt jeder 5. Finne vom "grünen Gold" des Landes. Der Film beleuchtet Holzgewinnung, Holzverarbeitung und Export ebenso wie das steigende Umweltbewusstsein der Abnehmer, das die Finnen zur Anwendung schonender Methoden in der Forstwirtschaft und in der Holz-in-dustrie veranlasst hat.</p>	VHS-Video 1995 FWU (Grün- wald) 4210330

4.4 Wald - weltweit

<p>Vision 2020 - Malaysia und Indonesien im Aufbruch Bis in das Jahre 2020 wollen sowohl Malaysia als auch Indonesien den Status eines Entwicklungslandes hinter sich gelassen haben und in den Kreis der Industrienationen aufgerückt sein. Eine Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Nutzung der Waldbestände. Holz darf jedoch nicht mehr als Rohstoff ausgeführt werden</p>	VHS-Video 1994 4205301
<p>Tropenholz - Wege zur nachhaltigen Nutzung Die Regenwälder sind in Gefahr. Proteste und Boykottaufrufe von Umweltschützern sensibilisierten nicht nur die Verbraucher für die Erhaltung der Wälder, sondern beeinflussten auch die internationale Politik und die tropische Forstwirtschaft, sich für einen pfleglichen Umgang mit den Holzressourcen stark zu machen. Am Beispiel Malaysia zeigt der Film verschiedene Ansätze für schonende Holzwirtschaft und plädiert für die Einführung eines Gütesiegels für angebotenes Holz, das nachweislich aus nachhaltig genutzten Wäldern stammt. (1:1-Überspielung)</p>	Video-DVD 1996 FWU 4601046 VHS-Video 1996 FWU (Grün- wald) 4202043

5. Berufe im Bereich Wald und Holz

Baumschulgärtner/-in Kleine Pflanzensetzlinge in ihre erste eigene Erde bringen, sie hegen, pflegen, mehrfach umpflanzen und so zu immer besserem Wachstum erziehen das tun Baumschuler. Von großen Ahornbäumen bis zum kleinen Zierquitten-Strauch erziehen Baumschuler den grünen Nachwuchs für Gärten, Parks, Alleen und ganze Wälder. Ein Arbeitsfeld für grüne Daumen, die auch harte körperliche Arbeit in freier Natur nicht scheuen.	Online-Video 2009 hr - Wissen und mehr 4983117
Gärtner/in Die wichtigsten Ausbildungsinhalte beim Landschaftsgärtner sind: Einsatz von Stein und Pflaster, Pflanzen und ihre Verwendung, umweltbewusste Baumaßnahmen, Organisation auf Baustellen und Schwimmteiche anlegen. Landschaftsgärtner müssen präzise arbeiten. Räumliches Vorstellungsvermögen und ein Hang zur Mathematik erleichtern Landschaftsgärtnern ihre Arbeit erheblich. Minibagger gehören häufig zum Fuhrpark der Landschaftsgärtner. Ölstand messen, mal eine Zündkerze austauschen - das alles gehört dazu. Sie brauchen auch Geschick beim Umgang mit Maschinen. Wetterfest muss man als Gärtner sein.	Online-Video 2008 hr - Wissen und mehr (Frank- furt/Main) 4982591
Tischler/-in Pascals Ausbildungsberuf heißt Tischler, (in Süddeutschland:Schreiner). Viele angehende Tischler, machen erst ein Berufsgrundschuljahr. Und wenn sie im zweiten Jahr in die Betriebe gehen, haben sie - zumindest theoretisch - schon alle Fachbegriffe drauf. Moderne Schreinereien automatisieren viele Arbeitsschritte. Wer keine Lust an Mathe und Computerarbeit hat, der tut sich schwer an CNC-Fräse oder automatischer Hobelmaschine. Fenster, Türen , Wintergärten: Das ist die Welt der Bauschreiner. Bauschreiner müssen besonders präzise arbeiten. Bei größeren Betrieben teilt sich das Team die Arbeit. Montagespezialisten gehen auf die Baustelle, andere produzieren in der Werkstatt. In kleinen Bauschreinereien muss jeder alles können.	Online-Video 2008 BR - Bayeri- scher Rundfunk (München) 4982061
Berufe im Wald In der zweiten Folge "Berufe im Wald" stellt Frank die Berufe rund um das Holz vor, einen der wichtigsten Werkstoffe im Mittelalter: Waldarbeiter fällen Bäume und schlagen die Stämme zu Balken zu. Oft hat man die Stämme vor Ort nur grob bearbeitet und dann zwei bis drei Jahre gelagert. Danach sind sie ausgetrocknet und leichter zu transportieren. Zudem verzieht sich das Holz jetzt nicht mehr. Die Zimmermänner verarbeiten das Holz dann weiter. Dabei arbeiten sie gegenüber den Waldarbeitern viel genauer und beherrschen den Umgang mit Maßschnur und Winkeleisen. Nägel waren im Mittelalter sehr teuer, deshalb setzte man beim Bau von Tischen, Dachstühlen oder Türstöcken auf Holzverbindungen. Je mehr man die Einzelteile ineinander verzahnt, desto besser hält die Verbindung. Selbst schwere Balken für Gerüste und Brücken lassen sich mit ineinander greifenden Nut- und Federverbindungen stabil zusammenfügen. Der Korbflechter stellt die zum Transport von Baumaterial notwendigen Körbe her. Dazu werden Weiden im Winter geerntet und getrocknet. Vor der Verarbeitung stellt man sie ins Wasser, damit sie biegsam sind. Wird die Rinde entfernt, sind die Körbe elastischer, lässt man die Rinde dran, ist der Korb später wasserabweisend. Zuerst wird der Boden geflochten, dann die Seitenwände und als Abschluss werden die Griffe befestigt. Die Körbe müssen sehr stabil sein, denn mit Mörtel und Ziegelsteinen müssen sie schwere Lasten halten.	Online-Video 2006 SWR Schul- fernsehen mul- timedial (Ba- den-Baden) 4981736

6. Der Wald als Rohstoff- und Energielieferant

<p>So wird Papier gemacht</p>	<p>So wird Papier gemacht ist ein Unterrichtsfilm für die Grundchule. Die Kinder werden angeregt nachzudenken , was in ihrem Alltag alles aus Papier ist. Es wird anschaulich gemacht, wie aus einem Baum Papier werden kann. Die Spannung wird durch Fragestellungen, wie man einen Baum denn wohl kochen kann, im Film gehalten. Die einzelnen Schritte zur Papierherstellung werden in einer kindgerechten Animation dargestellt. Papierherstellung im Kleinen und im Großen: Ein Besuch in der Papierfabrik wird filmisch begleitet und altersgerechte Fragen werden dabei beantwortet</p>	<p>Video-DVD 4652825</p>
<p>Vollholzprodukte und Holzwerkstoffe</p>	<p>Holz ist ein natürlicher Rohstoff aus dem höchst innovative Produkte hergestellt werden. Zu den Vorteilen der Holzprodukte gehört, dass sie nachhaltig, äußerst vielseitig, langlebig und werthaltig sind. In der Anmutung ist Holz weiterhin ein Produkt, das Wärme, Schönheit und Lebendigkeit ausstrahlt. In der Fertigung und Weiterverarbeitung handelt es sich jedoch um High-Tech-Produkte mit unschlagbarer Ökobilanz. Die Didaktische FWU-DVD veranschaulicht in den Filmen "Vollholz - Ein starkes Stück Natur" und "Holzwerkstoffe - Ein starkes Stück Technik" den aktuellen Stand der Produktion, Prüftechnik und Qualitätsentwicklung von Holzprodukten. Die Sequenzen und Bildergalerien ermöglichen darüber hinaus die Vertiefung einzelner Aspekte. Umfassende Hintergrundinformationen, sowohl für Berufsschule wie für Hochschule, werden darüber hinaus im ROM-Teil angeboten. (Gefördert aus Mitteln des Holzabsatzfonds)</p>	<p>Video-DVD FWU (Grünwald) 4602548</p>
<p>Holz/Papier/Recycling</p>	<p>Die DVD informiert über die Aufbereitung und Verarbeitung von Holz. Die Herstellung von Papier, als Alltagsgegenstand in unserem Leben sowie das Recyclingverfahren werden in vereinfachter Form den Kindern der Grundschule erklärt. Der Film kann in idealer Weise auch zur Umwelterziehung genutzt werden. Schwerpunkte: > Holz-ein natürlicher Rohstoff > im Sägewerk > Papier > Recycling > Umweltschutz</p>	<p>Video-DVD Medien LB 4657335</p>
<p>Alles aus Holz</p>	<p>Zwölf Kinder müssen sich strecken, um einen Stamm eines Mammutbaumes umfassen zu können. "Alles aus Holz " ist ein Unterrichtsfilm für die Grundschule. Bevor Holz aus Rohstoff vorgestellt wird, erfahren die Kinder etwas über Jahresringe und, dass viele Baumfamilien einen Wald bewohnen; unterschiedliche, ganz kleine und ganz große, und wenn ein Baum zu schwach ist und zu Boden fällt wird aus ihm wieder Waldboden. Forstwirtschaft sowie die Be- und Verarbeitung von Holz stehen im Mittelpunkt des Films für die Klassenstufen 2 bis 4. Ein Besuch im Sägewerk und die Entstehung eines Cembalos - von Brettern zum Instrument - wird erlebbar gemacht. Der Film regt die Kinder an, selbst darüber nachzudenken, was in ihrem Alltag alles aus Holz ist.</p>	<p>Video-DVD 4652826</p>